

PROJEKTINFORMATION

# TADSCHIKISTAN

Bildungszentrum für Tadschikistan  
mit integriertem Frauenhaus und Kinderheim





Dirk Fißmer, Gründer, Vorstand EFA und Jantje Zurbrüggen, strategische Ausrichtung EFA.

### DIRK FISSMER GRÜNDER, VORSTAND EFA

Ich möchte Ihnen von meinen Projekten in Pakistan, Tadschikistan, Afghanistan und einigen Ländern in Afrika berichten. Ich war im Jahr 2008 das erste Mal in Asien und diese Reise hat mich nachträglich verändert. Als ich die Rektorin einer Schule in Pakistan durch die Kirchenarbeit kennen lernte, konnte ich noch nicht ahnen, welche einmalige Möglichkeit mir geboten wurde. Ich durfte in ein Land reisen, welches nicht nur weit entfernt liegt, sondern sich auch gänzlich anders darstellt als wir Europäer es uns vorstellen. Aber dies wollte ich nicht vom Sofa aus machen, sondern das Leben in Pakistan selbst erleben. Dann war es endlich soweit, ich besuchte die Schule, die nur wenige Meter von dem Haus in dem ich lebte entfernt lag. Ich glaube, nur die Kinder waren noch aufgeregter als ich.

Ich ließ es mir nicht nehmen, jedes einzelne Kind zu begrüßen. Dabei schaute ich immer wieder in wunderschöne Augen. Ich verliebte mich in jedes einzelne Kind. Natürlich fielen mir die Missstände in der Schule und im Dorf auf.

Für gerade mal 75 Dollar konnte ich einigen hundert Kindern das Leben mit einer Wasserpumpe im Schulhof erleichtern. Spätestens jetzt hatte ich gemerkt, dass ich mit ganz wenig Mitteln viel bewirken konnte. Mittlerweile habe ich in einige

Länder der Erde Hilfsgüter gebracht, in der Hoffnung, dass jene Kinder später lieber ein Buch, als eine Waffe halten möchten. Durch meine Helfer wurde das Sortiment auf Rollstühle, Hörgeräte und medizinische Geräte uvm. ergänzt. Als ich meine Frau Nigora vor fünf Jahren kennen lernte, waren wir uns sicher, die soziale Arbeit und unser Leben gemeinsam verbringen zu wollen. Zunächst beschränkten wir uns da-rauf, weiter nur Hilfsgüter in Schwellenländern zu bringen. Als meine Frau aber ein großes Grundstück mit Haus erbt war uns gleich klar, das brauchen wir nicht für uns, sondern geben es für unseren Traum frei. Wir bauen ein Bildungszentrum in Tadschikistan für Menschen mit Behinderungen und integriertem Frauenhaus und Kinderheim.

Weil wir dies natürlich nicht allein stemmen konnten, suchten wir uns Partner und Unterstützer, die auch hier zu Wort kommen werden. Das Geld für das Bildungszentrum ist gesichert. Nun gehen wir das Frauenhaus und Kinderheim an. Bis 2020 hoffen wir unser Vorhaben umgesetzt zu haben. Nehmen Sie sich die Zeit, etwas über unsere Projekte zu erfahren. Gemeinsam möchten wir etwas bewegen, dazu müssen wir uns aber auch selbst bewegen. Das Thema Flüchtlinge haben wir uns zudem angenommen. Um Flüchtlingsströme zu vermindern, muss verstärkt präventiv im Heimatland Hilfe angeboten werden.



Nigora Fißmer

### NIGORA FISSMER VORSTAND EFA

Die Förderung, Bildung, Ausbildung und Schutz von Kindern, Frauen und Menschen mit Behinderungen in ihrer örtlichen Umgebung, durch den Bau eines Bildungszentrums, in dem dieser Personenkreis Zugang zu einem angepassten Beruf und integrierter Bildung erhalten, ist unser Ziel. Sie erhalten die Chance, sich ihre Zukunft selbst gestalten zu können. Mein Vater ließ zu, dass ich mich weiterbilden durfte, sodass ich einen anderen, besseren Weg beschreiten konnte. Somit fällt es uns leichter, unser Vorhaben in die Tat umzusetzen. EFA Education for all, denn Bildung ist der Weg zu einem besseren Leben.



*Zu helfen, wenn es geht! Dies ist mein Versprechen an Herrn Dirk Fißmer, den Vorstandsvorsitzenden des EFA-Vereins. Mit seinem unermüdlichen Engagement für bedürftige Menschen konnte Herr Fißmer viele wichtige Projekte und Aktionen auf den Weg bringen. Diese Mühen verdienen hohe Anerkennung.*

*Michael Makiolla, Landrat des Kreises Unna, Leiter der Kreisverwaltung, Vorsitzender des Kreistages, Chef der Kreispolizeibehörde.*

### SCHIRMHERREN DER EFA

Oliver Kaczmarek, Mitglied des deutschen Bundestages. Stellvertretender bildungspolitischer Sprecher und Mitglied des Fraktionsvorstands SPD. Schirmherr des Projektes Bildungszentrum

für Menschen mit Behinderungen in Tadschikistan ist Roland Schäfer, Präsident des Deutschen Städte- und Gemeindebundes und Bürgermeister der Stadt Bergkamen.



*Sich für andere Menschen einsetzen – das ist die Aufgabe, der Dirk Fißmer und Education for all sich ehrenamtlich gewidmet haben. Das Projekt in Tadschikistan wird vor allem den Menschen helfen, die dort besonderen Schutz brauchen und die sich mit Bildung bessere Startchancen erarbeiten können. Deshalb bin ich froh und stolz, diese Aktivitäten als Schirmherr von EFA persönlich unterstützen zu können.*

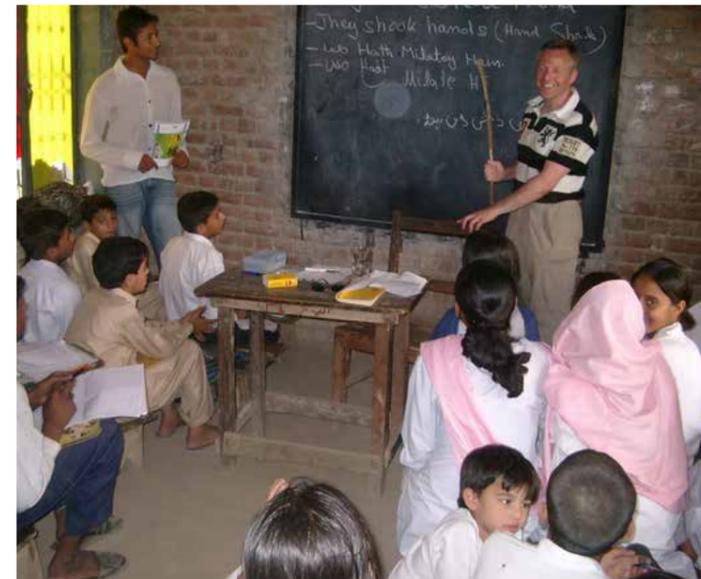
*Oliver Kaczmarek*



*Als Bürgermeister der Stadt Bergkamen bin ich zunächst durch Kunstaussstellungen und Lesungen auf Dirk Fißmer aufmerksam geworden. Der Bitte, ihn bei seiner sozialen Arbeit zu unterstützen, kam ich vor einigen Jahren gerne nach. Die Hilfe geht in Krisengebiete, zu Menschen, die nicht durch ein soziales Netz aufgefangen werden. Gerne unterstütze ich diesen Förderverein in ausgesuchten Projekten als Schirmherr.*

*Roland Schäfer*

# EFA EDUCATION FOR ALL BILDUNGSZENTRUM FÜR TADSCHIKISTAN



Der Förderverein Bildung und Entwicklung und medizinische Versorgung in Schwellenländern e.V. ist operativ seit 2007 in Deutschland, Pakistan, Tadschikistan, Afghanistan, Vietnam und Ländern Afrikas tätig. Seit 2013 ist der Verein eingetragen und steuerbegünstigt. Der Verein ist nicht politisch, nicht religiös und setzt sich ausschließlich für humanistische Zwecke ein.

## WAS IST EFA?

Unser Programm Education for All (EFA) ist besonders für die Stärkung von Frauen und Kindern und Menschen mit Behinderungen gedacht. Bildung ist ein starkes Fundament für die Entwicklung. Ohne Bildung keine Entwicklung.

Bildung ist das Fundament, Chancenlosigkeit, Armut und Gewalt zu bekämpfen. Wir sind momentan in Tadschikistan sehr operativ, weil Tadschikistan die Heimat meiner Frau ist und wir so einen besseren Zugang zu der Bevölkerung haben.

„DAS MACHT UNSERE ARBEIT EFFEKTIVER.“

Sagt Dirk Fißmer, Vorstandsvorsitzender des Fördervereins.

## HINTERGRÜNDE

Als Kind in einem Entwicklungsland geboren zu werden, bedeutet lebenslange Armut und Chan-

cenlosigkeit. Noch schwerer ist es für ein Mädchen bzw. eine Frau, in einem Dorf zu leben. „In den 90ern, als meine Geschwister und ich zur Schule gingen, waren in den Klassenräumen sehr wenig Mädchen zu sehen. Ich war eins von drei Mädchen in der Klasse. Nachdem die anderen beiden Mädchen die Schule nicht mehr besuchen durften, musste ich die Schule wechseln. Ich bin dann in eine russische Schule gegangen und habe mit sieben Klassenkameraden die Schule abgeschlossen. Wir waren in der Klasse drei Mädchen und vier Jungs. Die damals ausgebildeten Mädchen wurden Huren genannt und als schlecht erzogene Frauen angesehen“, sagt Nigora Fißmer, zweite Vorsitzende des Fördervereins. Ohne Bildung ist das Leben eine Sackgasse. Schwache Bildung führt zu Chancenlosigkeit und Armut. Chancenlosigkeit führt auf Dauer zu Friedensstörung und Gewalt.

## WAS WIR MACHEN:

Dirk Fißmer: Auf diesen Erfahrungen basierend haben wir uns entschlossen, ein Bildungszentrum zu bauen, in das Opfer sexueller und häuslicher Gewalt flüchten und sich schützen können. Frauen und Mädchen können während des Aufenthalts im Bildungszentrum, passend zu ihren Fähigkeiten, Berufe erlernen und Sprach- und Computerunterricht bekommen, um sich eigene Wege in die Zukunft zu schaffen.



## ZURBRÜGGEN UND EFA



EFA ist sehr froh, Jantje und Christian Zurbrüggen als Partner gewonnen zu haben. Jantje Zurbrüggen wird zusammen mit ihrer Tochter EFA nach Tadschikistan begleiten. Da man über Geld nicht spricht, sei nur so viel verraten, dass Dank Jantje und Christian Zurbrüggen das Bildungszentrum für Menschen mit Behinderungen bezahlt ist. Nun gehen wir gemeinsam das Frauenhaus und Kinderheim an.

Christian Zurbrüggen wird sich zudem um den Transport unserer Hilfsgüter/LKW kümmern. Außerdem stellt Zurbrüggen EFA ein Objekt zur Lagerung der Hilfsgüter zur Verfügung. Auch die Kosten für die Broschüre, die Sie gerade lesen, wurden übernommen.

Jantje und Christian Zurbrüggen geben ein gutes Beispiel dafür, wie man als Einzelperson oder auch Unternehmen helfen kann. Als Unternehmen haben Sie viele Möglichkeiten zu helfen und sich so sozial zu engagieren. Eine Verkaufsaktion, ein Firmenlauf, aber auch gerne eine langfristige Partnerschaft wären EFA willkommen. Kennen Sie Cause-Related-Marketing-Aktionen? Ein bekanntes Beispiel dafür ist, dass pro verkauften Artikel „Summe X“ für ein soziales Projekt gespendet wird. Dieses Marketinginstrument hilft Ihnen beim Verkauf Ihres Produktes und lässt sich hervorragend mit Ihrem sozialen Einsatz koppeln. Selbstverständlich sorgt EFA für die Kommunikation und stellt Ihnen Foto- und Filmnachweis für Ihre Spende. Unsere Partner tragen zudem unsere Logos als Partner. Freudige Ereignisse wie Geburtstage, Hochzeiten aber auch traurige Anlässe, wie der Verlust eines Menschen, lässt uns an Menschen in Not denken. Christian Zurbrüggen hat einen glück-

lichen persönlichen Anlass genommen, um an Menschen in Not zu denken. Der Ablauf ist relativ einfach und so wird spenden statt schenken möglich: Ihre Gäste könnten unmittelbar auf das Spendenkonto überweisen oder Sie sammeln das Geld und überweisen den Gesamtbetrag. Selbstverständlich sind Spendenquittungen möglich. Wenn auch Sie eigentlich „wunschlos“ glücklich sind und auf persönliche Geschenke lieber verzichten möchten, teilen möchten, würden wir Ihnen gerne beratend zur Seite stehen.

### JANTJE ZURBRÜGGEN

Letztes Jahr im April sprach mich mein Mann auf ein Projekt in Tadschikistan an. Er berichtete von einem Termin mit einem engagierten und sympathischen Herrn. Er schloss mit den Worten: „Das ist genau das Richtige für Dich!“ und er hatte Recht. Mein Wunsch, etwas zu bewegen, mit eigenen Händen etwas zu erschaffen, Gutes zu tun, die Resultate, die positiven Auswirkun-

gen sofort zu sehen, das war und ist noch heute mein Wunsch. Da bei Herrn Fißmer und mir die Chemie sofort stimmte, beschlossen wir mehrere Initiativen, um zunächst das vorhandene Haus in Tadschikistan renovieren zu können. Ich bin mehr als glücklich, dass wir innerhalb eines Jahres den größten Teil für die Renovierungskosten sammeln konnten. Ich freue mich auch darüber, dass ich im Mai diesen Jahres vor Ort sein werde. Ich möchte, dass durch die Anwesenheit von Familie Fißmer und mir die Menschen mit Behinderungen und auch die Frauen in Not Hoffnung haben können. Sie sollen sehen, dass wir etwas für sie erschaffen und ihnen helfen. Sie sollen durch unsere Anwesenheit sehen, dass wir da sind und sie nicht verurteilen, weil sie keine Söhne bekommen oder weil ihre Ehemänner sie verstoßen haben. Wir wollen sie aufnehmen, ihnen Wert geben und ihnen die Perspektive der Selbstständigkeit anbieten. Das liegt mir am Herzen!



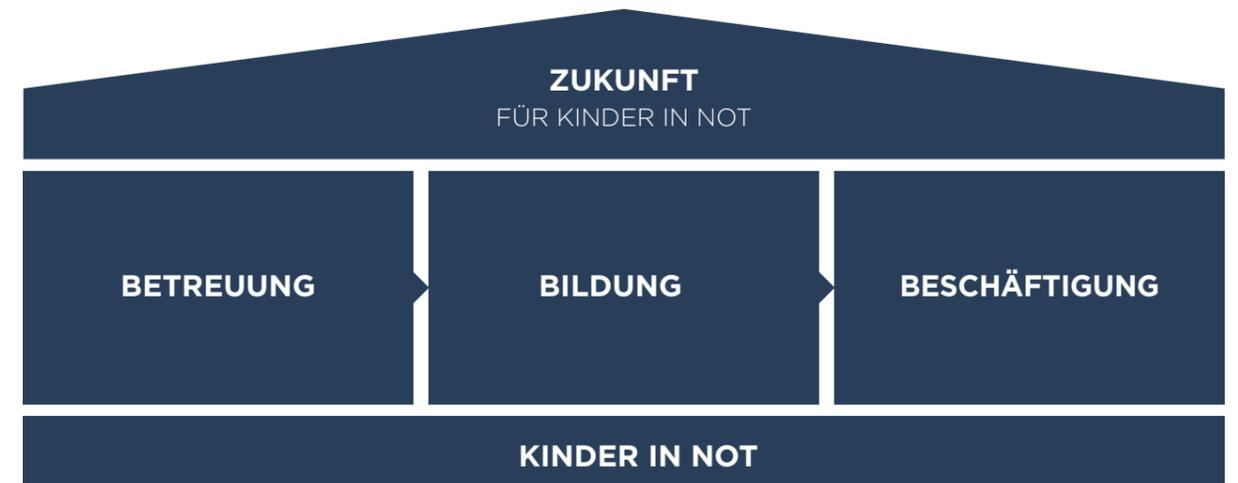
## help&hope UND EFA



### DIE STIFTUNG help and hope

Mit 3.000€ unterstützt help and hope den gemeinnützigen Verein „Education for all“, um den Aufbau eines Bildungszentrums in Tadschikistan umzusetzen. Durch den Bau fördert der Verein

Bildung, Ausbildung und Schutz von Kindern, Frauen und Menschen mit Behinderungen. Dieses Ziel und das besondere Konzept des Vereins „Education for all“ hat die Stiftung überzeugt.



# KLEIDERSPENDE

EFA setzt sich auch für Flüchtlinge in Deutschland ein. Durch zwei Partner ist es uns gelungen, in Bergkamen / Kreis Unna NRW Menschen, die bei uns Zuflucht suchen, mit Bekleidung und Dingen des täglichen Lebens in großer Stückzahl zu versorgen. Unser erster Partner, der nicht genannt werden möchte, übergab uns bei der letzten Lieferung über 750 Kilogramm neue Hilfsgüter. In regelmäßigen Lieferungen wird EFA weitere Spenden erhalten.

Unser zweiter Partner ist der Kids-Markt. Unter diesem Namen finden Spezialmärkte für den Kinderbedarf statt. Eltern verkaufen hier an andere Eltern. Bei dieser Gelegenheit sammelt Organisator Jens Ole Wilberg Spenden für den guten

Zweck. „Die Aussteller geben gerne gut erhaltene Kleidung für den guten Zweck.“, schildert Wilberg den Ablauf. Der Spendentisch ist – dank vieler sozial eingestellter Eltern – immer gut gefüllt, so dass EFA auf diesem Wege vielen Kindern helfen kann.

Kontakt: Kids-Markt, [www.kids-markt.de](http://www.kids-markt.de)

Das Liegenschaftsamt Bergkamen stellt EFA auf die Initiative von Herrn Schäfer (Bürgermeister der Stadt Bergkamen) über 290m<sup>2</sup> Fläche für die Lagerung von Hilfsgütern zur Verfügung. Christian Zurbrüggen stellt weitere 140m<sup>2</sup> zur Lagerung der Hilfsgüter zur Verfügung. EFA kann somit im ersten Quartal des Jahres 2016 vier Tonnen Bekleidung an Flüchtlinge geben.



# SITUATION IN TADSCHIKISTAN

Nach dem Zerfall der Sowjetunion 1991 ist Tadschikistan eines der ärmsten Länder der Welt. Die Arbeitslosenquote liegt bei 60%. Frauen werden immer häufiger von ihren Männern verlassen, nachdem diese in Russland Arbeit gefunden und neu geheiratet haben. Das Leben ist so steinig und schwer wie in Zeiten des Kalten Krieges. Frauen müssen auch die Vaterrolle übernehmen. Mädchen werden mit 16-17 zwangsverheiratet und haben schon mit 17 das erste Kind. Sie kön-

nen weder lesen noch schreiben, haben keinen Beruf erlernt. Mädchen und Frauen, die häuslicher und sexueller Gewalt ausgesetzt sind und denen Schutz fehlt, sollen gefördert und geschützt werden. Auch Menschen mit Behinderungen werden in Tadschikistan nicht gefördert und haben keinen Zugang zu einer Grundbildung.

Im Jahr 2014 gab es 9000 Scheidungsfälle, davon 60% mit Kindern.



# GEOGRAFISCHE LAGE



**HAUPTZIELE DES PROJEKTS**

- » Die Förderung, Bildung, Ausbildung und Schutz von Kindern, Frauen und Menschen mit Behinderungen in ihrer örtlichen Umgebung, durch den Bau eines Bildungszentrums, in dem dieser Personenkreis Zugang zu einem angepassten Beruf und integrierter Bildung erhalten. Sie erhalten die Chance, sich ihre Zukunft selbst gestalten zu können.
- » Kinder werden nach ihrer Zeit im Kinderheim unterrichtet und bleiben so in ihrer gewohnten Umgebung und müssen nicht auf der Straße leben.
- » Kinder, deren Eltern als Immigranten im Ausland leben, zeitlich aufnehmen.



**DIE BEGÜNSTIGTEN**

**Direkte Begünstigte**

- » 190 Menschen mit Behinderungen, davon 60% Frauen
- » 250 Frauen unter 19 Jahren
- » 50 Waisen und Kinder in Not

**Indirekte Begünstigte**

- » Die Familien von direkt Begünstigten
- » Das Städtische Kinderheim, welches Platzmangel hat
- » Die Behörden, die der Anfrage nicht nachkommen können

Mit einem BIP pro Kopf von 141 Euro gehört Tadschikistan zu den ärmsten Ländern der Erde. Erschwerend für die wirtschaftliche Entwicklung ist die Tatsache, dass Tadschikistan keinen Meereszugang hat und somit zu den Landlocked Developing Countries gehört.

# SOZIALER NUTZEN

## WARUM IST IHRE SPENDE WICHTIG?

Ihre Spende hilft uns, in einem der ärmsten Länder der Welt ein Bildungszentrum zu bauen, das auch als Frauenhaus und Ausbildungsstätte für Frauen und Mädchen, die häuslicher und sexueller Gewalt ausgesetzt sind und deren Schutz

fehlt, dienen wird. Zudem wird Menschen mit einer Behinderung der Zugang zur Bildung ermöglicht. Kindern in Not wird ein neues Zuhause gegeben.



### PROJEKTKONTEXT UND BEDÜRFNISSE

- » 70000 von Männern verlassene Frauen, davon 6000 unter 19 Jahren mit kleinen Kindern und ohne Einkommen, um deren Kinder zu ernähren.
- » 200000 Frauen befinden sich in Russland als Arbeitsmigrantinnen, 60% haben ihre Kinder bei „Verwandten“ gelassen.
- » Unser Partner, der Verein für Menschen mit Behinderung, dem ca. 1125 Personen angehören, wird das Bildungszentrum nutzen können.

### PROJEKTDDETAILS MASSNAHMEN ZUGUNSTEN MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

- » Alphabetisierung von Kindern und Jugendlichen mit einer Behinderung, die nicht eingeschult wurden.
- » Eingruppierung nach: Teilnahme an Sprach- und Computerunterricht, Vorbereitung auf möglichen Ausbildungsberuf, um den Personenkreis auf Berufe vorzubereiten, die zu den Fähigkeiten passen.
- » Ihre Persönlichkeit stärken.

### MASSNAHMEN ZUGUNSTEN FRAUEN/MÄDCHEN

- » Eingruppierung nach: Teilnahme an Sprach- und Computerunterricht, Vorbereitung auf mögliche Ausbildungsstätte, Hilfestellung bei der Findung einer Ausbildungsstätte, Ausbildungsberufe werden nach Projektmitteln ergänzt
- » Schutzort für Frauen/Mädchen, die Gewalt ausgesetzt sind, Bereitstellen von juristischer Hilfe.
- » Arbeitsplätze für Frauen in Ausbildungsstätte oder Kinderheim des Bildungszentrums schaffen.
- » Begleiten bei einer möglichen Selbstständigkeit im Beruf.

### MASSNAHMEN ZUGUNSTEN DER KINDER

- » Kinder alleinerziehender Frauen, die das Kind nicht ernähren können oder als Arbeitsmigrant außer Land sind, ein kindgerechtes Zuhause, gesunde Versorgung und Ernährung, geförderte Erziehung und sicheren Schutz zu bieten.
- » Betreuung der Kinder von Frauen, die am Unterricht teilnehmen.

## WARUM NICHT DIE ÖRTLICHE BEHÖRDEN?

Es gibt keine spezifischen Gesetze zur Förderung von Menschen mit Behinderung, keine soziale Unterstützung für alleinerziehende Frauen und wenig Engagement des Ministeriums für Gesundheit und Familie, sowie Mangel an Ressourcen.

## WARUM EFA?

- » Wir schaffen es durch unsere Projekte die Entwicklung der gegenwärtigen Generation zu verbessern und gleichzeitig der zukünftigen Generation eine Wahlmöglichkeit zur Gestaltung ihres Lebens zu ermöglichen.
- » Bildung ist das Fundament Chancenlosigkeit, Armut und Gewalt zu bekämpfen. Wir sind momentan in Tadschikistan sehr operativ, weil Tadschikistan die Heimat meiner Frau ist und wir so einen besseren Zugang zu der Bevölkerung haben und deren Bedürfnisse kennen. Das macht unsere Arbeit effektiver.
- » Sehr gute Kenntnisse über Tadschikistan, da Frau Fißmer (2. Vorstand) 27 Jahre in Tadschikistan gelebt und studiert hat.
- » 2. Vorstand leitete in Tadschikistan eine englische Hilfsorganisation mit dem Schwerpunkt Bildung sowie häuslicher und sexueller Gewalt gegen Frauen und Mädchen. Eine Zusatzausbildung als Sozialarbeiterin liegt vor.
- » 1. Vorstand ist u.a. Leiter der Öffentlichkeitsarbeit für Menschen mit Behinderung der AFB NRW und ist mit den besonderen Bedürfnissen von Menschen mit Behinderungen vertraut.



## SOZIALER NUTZEN

Wir schaffen es durch unsere Projekte die Entwicklung der gegenwärtigen Generation zu verbessern und gleichzeitig der zukünftigen Generation eine Wahlmöglichkeit zur Gestaltung ihres Lebens zu ermöglichen. Dass wir dies durch unsere Partner u.a. mit gebrauchter IT Hardware und anderen gebrauchten Hilfsgütern umsetzen können, erfüllt mich sehr.

Unser Projekt möchte durch seine neu gewonnenen Erkenntnisse weltoffen, neue Perspektiven und integriertes Wissen aufbauen und die neue Nutzung von Ansätzen auch in verschiedene Fachrichtungen lenken, sodass dies zu einem anderen Handeln und Denkweise führt. Durch unsere gemeinsame Arbeit mit allen Betroffenen können Zielkonflikte bei der Reflexion über neue Handlungsstrategien berücksichtigt werden. Dabei hat sich für uns herausgestellt, dass kollektiv alle Beteiligten an Entscheidungsprozessen teilhaben konnten.

Ein positiver Effekt war zudem, dass nicht nur wir, sondern auch viele Beteiligte: Schüler, Lehrer, Behörden, Spender von Hilfsgütern usw. animiert wurden, selbst aktiv zu werden. Dabei wurden unsere Leitbilder und die anderer reflektiert und die Vorstellung von Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit in unsere Handlungsgrundlage eingebunden. Selbstständiges Planen und Handeln war für ein Gelingen unseres Projektes von hoher Bedeutung. Die Persönlichkeitsmerkmale eines anderen Menschen zu erkennen und versuchen zu verstehen, half uns bei der Umsetzung unserer Arbeit.



## ÖKOLOGISCHER NUTZEN

Warum wir gebrauchte IT Hardware in Schwellenländer bringen? Wir hauchen gebrauchten IT Geräten ein zweites Leben ein. Zudem entstehen ökologische Vorteile, weil der Abbau natürlicher Ressourcen und umweltbelastende Treibhausgase reduziert werden.

Ein weiterer Vorteil ist die Reduzierung von Elektroschrott. Aus demselben Grund versuchen wir zumeist auch ausgediente Hilfsgüter wie Dritte Welt Brillen, Rollstühle usw. in Schwellenländer zu bringen.

Ein gebrauchter Gegenstand ist nur gebraucht, aber kein Schrott und erleichtert das Leben hilfebedürftiger Menschen. Der ökologische Rucksack trägt seine Last.

Egal ob Jeans oder Notebook, Energiegewinnung oder Autofahren: Für alles werden Rohstoffe verbraucht, die dem Endprodukt nicht immer anzusehen sind. Das Wuppertal Institut hat jedoch eine Möglichkeit entwickelt, für jedes erdenkliche Produkt herauszufinden, ob es – ökologisch gesehen – eine schwere Last mit sich trägt.

Die Forscher haben dafür die anschauliche Maßeinheit des „ökologischen Rucksacks“ entwickelt. Sie gilt für alle möglichen Produkte und Dienstleistungen. Derzeit versuchen die Wuppertaler Wissenschaftler, dem Notebook seinen ökologischen Rucksack aufzuschnallen. Vor drei Jahren noch war der Rucksack für einen normalen PC insgesamt 1,5 Tonnen schwer. Nun ist man gespannt, wie das Ergebnis für das Test-Notebook aussieht, wenn die Forscher erst einmal all die kleinen Rucksäcke, die noch berechnet werden müssen, für das Gerät aufsummiert haben. Vermutlich wird aber am Ende ihrer Berechnungen für das Notebook ein ähnliches Ergebnis wie für den normalen PC stehen.

Quelle: WDR / Quarks @ Co



## Gutes tun unter dem Dach der Vereinten Nationen

Dirk Fißmer's „Education for all“ jetzt mit ganz neuen Möglichkeiten

**KREIS UNNA.** Schon seit vielen Jahren engagiert sich der Bergkamener Dirk Fißmer in Tadschikistan. Im Heimatland seiner Ehefrau konnte er bereits ein Bildungszentrum für behinderte Menschen aufbauen. Dafür gründete er in Bergkamen das Projekt „Education for all“ (EFA). Doch auch regelmäßige Hilfstransporte mit Kleidung, Medikamenten und technischer Ausrüstung werden von ihm in das asiatische Land, das zwischen Usbekistan, Afghanistan und China gelegen ist, organisiert.

Dieses umfassende Engagement ist nicht möglich ohne eine große Spendenbereitschaft – und starke Partner. Nun kann sich Dirk Fißmer auf einen der stärksten Partner überhaupt berufen: Durch die Anerkennung als Bildungspartner des RCE Ruhr steht auch „Education for all“ nun unter dem Dach der UNESCO und damit der Vereinten Nationen (UN).

„So haben wir jetzt eine viel bessere Möglichkeit, öffentliche Gelder zu beantra-

gen“, weiß Dirk Fißmer, „und natürlich verleiht der Titel unserem Projekt ein viel größeres Ansehen, was die Spendensammlung aber auch die Durchführung unserer Hilfstransporte sehr erleichtert“, freut sich der Bergkamener.

Denn Dirk Fißmer hat noch viel vor in Tadschikistan, neben dem Bildungszentrum für Behinderte sollen auch ein Altenheim, ein Frauenhaus und ein Kinderheim entstehen.

Zur Urkundenverleihung in Dinslaken reiste Dirk Fißmer nicht alleine an, mit dabei waren auch wichtige Unterstützer von „Education for all“. So wie Jantje Zurbrüggen (Möbelhaus Zurbrüggen), die sich ehrenamtlich um die strategische Ausrichtung von EFA kümmert oder der Unnaer Eventmanager Jens Ole Wilberg, auf dessen „Kids Märkten“ inzwischen Kleidung für EFA gesammelt wird.

Im kommenden Jahr wird Dirk Fißmer erstmals unter UN-Flagge einen Hilfstransport nach Osten schicken.

Hilfsgüter im Wert von ca. 200.000 Euro werden an Borssein, diesmal vor allem Hörgeräte, Brillen und Computer. Wichtigster Begleiter auf dieser über 10.000 Kilometer langen Reise wird aber ein Chirurg sein, der im Krankenhaus von Istaravshan helfen wird.

Aufgrund seiner eigenen Erfahrungen im Ausland möchte sich Dirk Fißmer in der jetzigen Situation auch in Bergkamen engagieren. „Als ich das erste Mal in den Fernen Osten gereist bin, kam ich mir sehr fremd vor, so müssen sich jetzt auch die Flüchtlinge fühlen, die zu uns kommen.“ So denkt Dirk Fißmer darüber nach, für die Flüchtlinge einen „Einführungskurs“ zu organisieren. „Für uns mittlerweile selbstverständliche Dinge wie Mülltrennung oder die Wasserversorgung werfen bei vielen Flüchtlingen Fragen auf, hier könnte man durch Information dafür sorgen, dass sich die Menschen schneller bei uns zurecht finden“, so Dirk Fißmer.



Dirk Fißmers Aktion „Education for all“ steht ab sofort als Bildungspartner des RCE Ruhr unter dem Dach der Vereinten Nationen. Bei der offiziellen Urkundenvergabe in Dinslaken waren mit dabei (v.l.): Luci Maria Rodemann (Agenda 21 Dinslaken), Dörte Dreher Peis (RCE Ruhr), Dinslakens Bürgermeister Dr. Michael Heiding, Vera Dwors (Regionalpromotorin), Jens Ole Wilberg (Unna), Kay Schulte (Stadt Bergkamen), Jantje Zurbrüggen (Unna), Michael Makiolla (Landrat Kreis Unna), Dirk Fißmer (Vorstandsvorsitzender EFA), Peter Reichenbach (Dekan RCE Ruhr), Renate Jansen (Leitung Landesarbeitsgemeinschaft autonome Mädchenhäuser NRW) und Oliver Kaczmarek (Schirmherr EFA). Foto: Ralf Fißmer

Zeitungsausschnitt, Stadt Spiegel



## EFA Education for all / Bildungszentrum für Tadschikistan mit integriertem Frauenhaus und Kinderheim

Essen den 13.1. 2015

### Letter of Intent

Sehr geehrter Herr Fißmer,

hiermit möchten wir sie als offiziellen Netzwerkpartner und Dialoger severgardens -Tadschikistan begrüßen. Wir wünschen Ihnen für Ihr Bildungszentrum in Tadschikistan viel Erfolg. Als Vertreter von severgardens sind sie berechtigt Fortbildungen von Dialoger und Multiplikatoren durchführen sowie severgardens als Uneso Projekt zu vertreten. Ihr Bildungszentrum wird im Weltaktionsprogramm der Unesco-BNE von uns als Vertreter für Taschikistan genannt. Auch Ihren geplanten Aufbau eines RCE-Tadschikistan im Rahmen der UN-University wird von uns nach vollen Kräften unterstützt und als Vertreter der RCE-Ruhr ausdrücklich begrüsst.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Reichenbach

atavus e.V.  
Eschenstraße 14  
D-45134 Essen  
Tel. +49.201.777218  
info@severgardens.eu  
www.severgardens.eu

VORSITZENDE  
Margret Reichenbach  
Heike Kensy Rinas

PROJEKTLEITUNG severgardens  
Peter Reichenbach

St.-Nr. 112/5753/0747 VST  
Vereinsregister VR 4811



RCE~Ruhr · c/o atavus e.V. · Eschenstraße 14 · D-45134 Essen



Dirk Fißmer

EFA/Bildungszentrum für  
Tadschikistan  
mit integriertem Frauenhaus und  
Kinderheim

### Betreff: EFA als Partner der RCE-Ruhr

Sehr geehrter Herr Fißmer, wir freuen uns Ihnen mitzuteilen, dass das Komitee des RCE-Ruhr ihr EFA Projekt Bildungszentrum für Tadschikistan mit integriertem Frauenhaus und Kinderheim offiziell als Bildungspartner anerkannt hat. Durch Ihr Hauptziel, die Förderung, Bildung, Ausbildung und Schutz von Kindern, Frauen und Menschen mit Behinderungen in ihrer örtlichen Umgebung, erhalten diese eine Chance, sich ihre Zukunft selbst gestalten zu können. Dies ist eines der wichtigsten Ziele innerhalb des WAP (World Action Programm) der UNESCO weltweit. Ebenso finden wir Ihren Ansatz lobenswert das WAP eben auch in Länder zutragen und dort Menschen zu erreichen die nicht nur dort von Bildungsprogrammen ausgeschlossen sind. Ihre Idee, ein RCE-Pamir langfristig zugründen und so mit der EFA helfen das weltweite Netzwerk der UN zu verdichten findet ebenso bei uns vollste Unterstützung. Mit der Ernennung als RCE-Ruhr Partner dürfen sie neben der Nutzung des Logos auch teilnehmen an der RCE Bulletin, wo Internationale Partner Unterstützung und Fördermittel anbieten.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Reichenbach

Komiteevorsitzender RCE Ruhr

Ihr Ansprechpartner  
Peter Reichenbach

Telefon-Durchwahl  
+49201777218

E-Mail  
peter.reichenbach@rce-ruhr.org

Datum  
1.8.2015





Ausgezeichnet als  
offizielle Maßnahme  
der Weltdekade  
Nationaler Aktionsplan

competence partner of

**RCE~Ruhr**  
officially acknowledged as



leben.natur.vielfalt  
die UN-Dekade

**zurbrüggen**  
www.zurbrueggen.de

[www.digitalprint-nrw.de](http://www.digitalprint-nrw.de)

severngardens

mobiles  
lernen  
gemeinnützige GmbH

help  
and  
hope 



#### IN KOOPERATION MIT

Zurbrüggen Wohn-Zentrum GmbH  
Hans-Böckler-Straße 4  
Unna • Delmenhorst • Bielefeld • Oelde • Herne  
Sitz der Gesellschaft: 59423 Unna

#### KONTAKT

Dirk Fißmer  
[www.fissmer-tadschikistan.de](http://www.fissmer-tadschikistan.de)  
[efa.info@gmx.de](mailto:efa.info@gmx.de) • Tel 0157 73317350

#### SPENDENKONTO

Sparkasse Bergkamen-Bönen

Bildung und Entwicklung e.V.  
IBAN: DE98 4105 1845 0017 0425 65  
SWIFT-BIC: WELADED1BGK

Spendequittungen sind möglich, Spenden sind steuerabzugsfähig, ab 30 Euro erhalten Sie bei Angabe Ihrer Adresse eine Bestätigung über die Geldzuwendung.

Fotos Inland: Ralf Fißmer  
Fotos Ausland/Inland: Dirk Fißmer  
Layout: zafar.hadaf@gmail.com